

## **Protokoll Nr. 39 / 2015 Gemeindeversammlung**

**vom Donnerstag, 3. Dezember 2015, 19.30 - 21.15 Uhr  
Mehrzweckhalle Lärchensaal**

---

<b>Vorsitz:</b>	Gemeindepräsident Peter Lang
<b>Protokoll:</b>	Gemeindeschreiber Johann Peng
<b>Stimmzähler:</b>	Claudio Dosch Monika Gruber Ursina Hafner Stefan Lippuner
<b>Anwesend:</b>	96

---

### **Traktanden**

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2015
2. Voranschlag 2016 und Festsetzung des Steuerfusses 2016
3. Finanzplanung 2016 bis 2020
4. Bushaltestelle „Gott hilft“  
Kreditbegehren CHF 200'000.00
5. Toilettenanlage „Bannholz“  
Kreditbegehren CHF 160'000.00
6. Sanierung Quellfassung Chessi  
Kreditbegehren CHF 175'000.00
7. Pensenfestlegung Schulsozialdienst
8. Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug (TLF)  
Kreditbegehren CHF 241'450.00
9. Mitteilungen
10. Umfrage

**326 56 VERSAMMLUNGEN**  
**56.03 Gemeindeversammlungsprotokolle**  
**Protokoll der letzten Gemeindeversammlung**

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass anlässlich der letzten Gemeindeversammlung Josef Bannwart vom Gemeindevorstand innert nützlicher Frist wissen wollte, wieviel Steuereinnahmen von den Betrieben im Gebiet Tardis an die Gemeinde fliessen.

Die getroffenen Abklärungen haben ergeben, dass über die Höhe der einzelnen Steuern in der Gemeinde keine Daten bekannt sind. Einzig sei bekannt, dass im Zusammenhang mit dem Verkauf des Outletcenters im Jahr 2014 eine Handänderungssteuer von rund CHF 1.2 Mio. bezahlt wurde. Im weitem habe der Gemeindevorstand im Jahr 2013 zusammen mit dem zuständigen Steuerkommissär des Kantons abgeklärt, dass sämtliche Betriebe auf dem Gebiet Zizers auch in Zizers ihre Steuern bezahlen. Anschliessend wird das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2015 mit 81:0 Stimmen genehmigt.

**327 06 BUCHHALTUNG**  
**06.08 Voranschläge der Gemeinde**  
**Voranschlag 2016 und Festlegung des Steuerfusses 2016**

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass er von einem Bürger diverse Fragen zum Voranschlag erhalten habe und diese vorgängig der Diskussion zum Voranschlag beantworten möchte.

Fragen zum Königshof

Der Zugang zum Königshof von Osten her ist sicherheitsmässig so dumm mit unfallgefährdeten Steinen gepflastert, dass es Leute in der Gemeinde gibt, die von einer „Frechheit“ gegenüber den Besucher reden. Wer hat diese Auswahl getroffen und wird etwas dagegen unternommen?

Das Weglein von Westen her, von der Vialstrasse nach oben ist ebenfalls mit einer unfallträchtigen Treppe versehen. Ist da Abhilfe geplant?

Übrigens gab es früher oberhalb des Wohnblocks auf der rechten Seite dieses Wegleins eine Strassenlampe. Wird diese wieder montiert?

Antworten Gemeindepräsident

Projektvorgabe der Gemeinde war der Bau eines 1.50 m breiten begrünnten Fahr- und Fussweges für die Wartung der öffentlichen Anlage des Königshofes, Bedingung Zufahrt mit Kleinfahrzeugen und Geräten und das öffentliche Wegrecht der Fussgänger zu gewährleisten.

Umsetzung der Projektvorgabe

Ausbau des Weges mit einem begrünnten Oberflächenbelag mittels Rasengittersteinen, eingebaut über einer tragfähigen Kofferung für die Gewährleistung von Zufahrten mit Kleingeräten. Der eingebaute Rasengitterstein ist tragfähig für Kleinlasten, weist einen begrünnten Fugenanteil von 39 Prozent auf und ist begehbar für Fussgänger. Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass das Ganze für Fussgänger nicht optimal sei, weil sich die Erde immer wieder setze. Deshalb werde man entsprechend neue Erde auffüllen und es werde sicher ca. ein Jahr dauern, bis das Ganze optimal befestigt sei.

Im weitem erklärt er, dass der untere Teil des Weges von der Gemeinde im ordentlichen Unterhalt entsprechend hergerichtet werde.

#### Frage zur Landwirtschaft

Wie steht es eigentlich mit den Bodenproben, die unsere Bauern vornehmen oder vornehmen lassen müssen? Wenn schon um Verständnis für die Bauern gewebelt wird, wären auch solche Angaben interessant.

Departementsvorsteher Benjamin Hefti erklärt, dass jeder Landwirtschaftsbetrieb die Auflage habe, die entsprechenden Bodenproben vorzunehmen. Die Bodenproben sei eine von vielen Auflagen, die der Landwirt erfüllen müsse, um entsprechende Direktzahlungen zu erhalten. Die Bodenproben seien dazu geeignet, dass eine entsprechende Überdüngung des Landes vermieden werden könne. Haben aber mit der Gemeinde und dem vorliegenden Voranschlag keinen Zusammenhang.

Betreffend die zweite Frage, welche Anstrengungen unsere Bauern persönlich gegen die Vergandung in den Alpen unternehmen erklärt er, dass jeder Landwirt persönlich entsprechend der Anzahl Tiere auf den Alpen Pflichtstunden zur Erhaltung der Alpen leisten müsse. Im 2014 haben die Zizerser Landwirte im Umfang von CHF 25'000.00 und im 2015 für CHF 27'000.00 entsprechende Pflichtstunden geleistet.

Vom Bauvorsteher möchte der Bürger wissen, was in der Angelegenheit „Büchel und Strasse“ 2016 in die Böfel laufen wird?

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, da er den Fall Büchel persönlich bearbeite, deshalb habe er mit Departementsvorsteher Alois Gadola abgesprochen, dass er diese Frage persönlich beantworte. Er erklärt, dass die Gemeinde die Streitsache betreffend Durchfahrtsrecht bei der Liegenschaft Büchel zu den Böfel vor dem Verwaltungsgericht abklären liess. Obwohl die Strasse im Strassenplan enthalten und der Strassenplan von der Regierung genehmigt wurde, hat das Verwaltungsgericht entschieden, dass die Gemeinde für die Benutzung durch die Öffentlichkeit das erforderliche Recht aktiv und in einem separaten Schritt erwerben, d.h. entweder einvernehmlich oder via formelle Enteignung durchsetzen müsse. Der Gemeindevorstand versuche nun eine einvernehmliche Lösung mit den betroffenen Grundeigentümern zu finden. Sofern dies gelinge, hoffe man bis im Frühjahr 2016 eine entsprechende Lösung unterbreiten zu können. Sofern eine Enteignung durchgeführt werden müsse, sei eine schnelle Lösung nicht absehbar.

#### Parkplatzbewirtschaftung

Die Kommission Parkplatzbewirtschaftung sei seit längerem an der Arbeit, wieso liegt noch kein Resultat vor? Wird da genügend effizient gearbeitet?

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass die Kommission den Bericht erstellt und zur weiteren Bearbeitung an den Gemeindevorstand weitergeleitet habe. Der zuständige Departementsvorsteher Max Siegrist werde die Weiterbearbeitung an die Hand nehmen.

#### Abfallwesen

Vor den Abfallglasbehältern im Werkhof ist der Boden weit herum seit Jahren voller Glassplitter. Wieso ist dagegen im Voranschlag nichts vorgesehen?

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt im Namen von Departementsvorsteher Max Siegrist, dass das Problem nicht bekannt sei und weder vom Werkmeister noch von der Firma, welche den Container leere, etwas gemeldet wurde. Deshalb sei zu dieser Position im Voranschlag nichts vorgesehen.

Anschliessend beantwortet Gemeindepräsident Peter Lang noch weitere kleinere Fragen zum Voranschlag und erläutert die wichtigsten Daten zur Laufenden Rechnung. Die Laufende Rechnung wird abteilungsweise durchberaten und die wichtigsten Konpositionen kurz erläutert.

Im weitem wird die Diskussion zum Voranschlag nicht benutzt.

Emilio Corsetto, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erklärt, dass die GPK den Voranschlag zusammen mit dem Gemeindevorstand durchberaten habe und der Ansicht sei, dass der vorliegende Voranschlag klar und transparent sei. Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs bringe im 2016 der Gemeinde Zizers voraussichtlich Mehreinnahmen im Betrag von CHF 500'000.00. Die Finanzlage der Gemeinde Zizers sei zurzeit gut, dies sei jedoch auf die Ausschüttungen von Tardis zurückzuführen. Ohne die Ausschüttungen von Tardis gehe es nicht, ausser die Steuereinnahmen der juristischen und natürlichen Personen könnten diese Einnahmen kompensieren. Im weitem beantragt er, den Steuerfuss für das Jahr 2016 unverändert bei 90 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Beschlüsse:

1. Mit 95 : 0 Stimmen wird dem vorliegenden Voranschlag, welcher in der Laufenden Rechnung einen Ertragsüberschuss von CHF 529'168.00 aufweist, zugestimmt.
2. Ebenfalls wird die Investitionsrechnung, welche Ausgaben von CHF 6'672'000.00 und Einnahmen von CHF 470'000.00 vorsieht, genehmigt.
3. Im weitem wird dem Antrag des Gemeindevorstandes, den Steuerfuss für das Jahr 2016 auf 90 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen, mit 93 : 0 Stimmen entsprochen.

**328 13 FINANZWESEN**  
**13.02 Finanzplanung**  
**Finanzplanung 2016 - 2020**

Gemeindepräsident Peter Lang erläutert kurz den vorliegenden Finanzplan und verweist auf die finanzielle Situation der Gemeinde, welche von mehreren Faktoren abhängig ist.

Von der Diskussion zum Finanzplan wird kein Gebrauch gemacht.

**329 55 VERKEHRSWESEN**  
**55.99 Verschiedenes Verkehrswesen**  
**Bushaltestelle „Gott hilft“ / Kreditbegehren CHF 200'000.00**

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Peter Lang)

Im Zuge der Umnutzung der Scheune „Stiftung Gott hilft“ an der Kantonsstrasse 6 in Zizers bietet sich für die Gemeinde Zizers die Gelegenheit die provisorische Bushaltestelle normgerecht auszubauen. Damit werden die Sicherheit und der Komfort für das Postauto und deren Benützer an dieser Stelle wesentlich verbessert.

Die Randbedingungen für die neue Haltestelle sind mit dem Tiefbauamt Graubünden, der Fachstelle für öffentlichen Verkehr Graubünden, der Kantonspolizei Graubünden und PostAuto Graubünden abgesprochen worden.

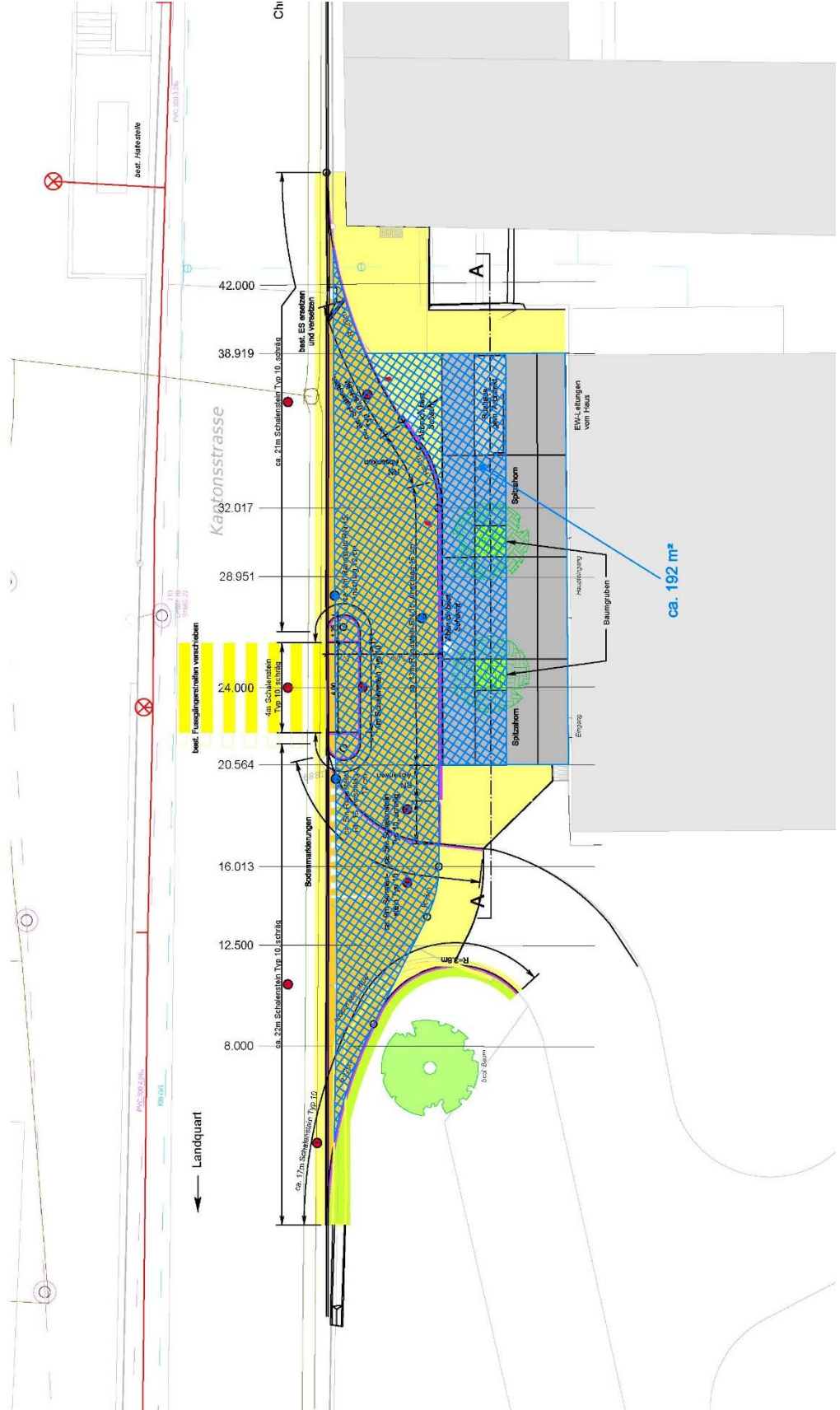
### Kostenzusammenstellung

1. Bauarbeiten	CHF	114'500.00
2. Unterstand (Projekt gem. Arch. Hartmann Küblis)	CHF	30'000.00
3. Projekt u. Bauleitung (Donatsch)	CHF	13'000.00
4. Mutation und Grundbuch	CHF	3'000.00
5. Markierung und Signalisation	CHF	2'500.00
6. Beleuchtung/Bäume	CHF	5'000.00
Unvorhergesehenes	CHF	15'000.00
Mehrwertsteuer 8%	<u>CHF</u>	<u>14'640.00</u>

**Total Kosten inkl. MWST** **CHF 197'640.00**

Davon Anteil Kanton CHF 47'952.00

Das benötigte Land wird von der „Stiftung Gott hilft“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dies wird mit einem Dienstbarkeitsvertrag geregelt.



## **Antrag**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für den Bau der neuen Bushaltestelle „Gott hilft“ an der Kantonsstrasse 6 einen Bruttokredit von CHF 200'000.00 zu sprechen.

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass der Kantonsbeitrag nicht wie im Erläuternden Bericht erwähnt CHF 47'952.00, sondern CHF 79'000.00 betrage.

### Diskussion:

Als einzige Diskussionsteilnehmerin erklärt Frau Jeanette Bürgi im Namen der CVP, dass die Kosten für das Projekt sehr hoch seien und der im Erläuternden Bericht beigefügte Plan sehr unübersichtlich sei. Trotzdem unterstütze die CVP das Projekt, möchte aber den Gemeindevorstand bitten, künftig übersichtlichere Pläne dem Bericht beizulegen.

### Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes wird mit 74 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme entsprochen.

- 330**    **26**            **GRUNDEIGENTUM DER GEMEINDE**  
          **26.02**        **Grundstücke**  
          **26.02.01**   **Gemeindeparzelle im Bannholz**  
                          **Toilettenanlage „Bannholz“ / Kreditbegehren CHF 160'000.00**

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Peter Lang)

## **Einleitung**

Am 25. Juni 2015 wurde von der Gemeindeversammlung ein Bruttokredit von CHF 170'000.00 zum Bau einer Pumptrack-Anlage südöstlich des Tennisplatzes gesprochen. Damals wurde vom Gemeindevorstand in Aussicht gestellt, das bisherige „Toi-toi-WC“ durch eine feste WC-Anlage zu ersetzen. Mit dem vorliegenden Kreditbegehren wird nun dem Wunsch, der auch von einigen Stimmbürgern an der oben erwähnten Versammlung geäussert wurde, entsprochen.

Mit dem Bau der neuen Erschliessungsstrasse „Föhrenweg“ bietet sich die Gelegenheit, die Freizeitanlagen Spielplatz Föhrenwäldli und die Pumptrack-Anlage mit Strom, Wasser und Abwasser für eine WC-Anlage zu versorgen. Die geplante WC-Anlage könnte auch von Naherholungssuchenden der Ochsen- und der Kälberweide benutzt werden. Diese stehen für kleine Anlässe oder Zeltlager von Jugendlichen zur Verfügung. Zudem ist ein Brunnen mit Trinkwasser geplant.

## **Zum Projekt Toilettenanlage**

Für die Toilettenanlage werden an der Gemeindeversammlung zwei Varianten vorgeschlagen:

### Variante A

Individuelle Toilettenanlage, bestehend aus:

- Behinderten-WC/Damen-WC
- Herren-WC und Pissoir

### Variante B

Fertigelement aussen in Beton, innen Edelstahl, bestehend aus:

- Multifunktionsmodell behindertengerecht, WC und Pissoir

Über die Varianten wird nach der Kreditgenehmigung an der Gemeindeversammlung abgestimmt.

### Kostenzusammenstellung

1. WC-Anlage	CHF	90'000.00
2. Erschliessung Wasser/Abwasser	CHF	48'000.00
3. Unvorhergesehenes	CHF	10'000.00
Mehrwertsteuer 8%	CHF	<u>11'840.00</u>

**Total Kosten inkl. MWST** **CHF 159'840.00**

### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für den Bau einer Toilettenanlage im Bannholz einen Kredit von CHF 160'000.00 zu sprechen.

Gemeindepräsident Peter Lang erläutert kurz die beiden möglichen Varianten und stellt diese zur Diskussion.

Die Votanten Josy Lüscher, Theo Müller-Eigenmann und Josef Capol äussern sich zum Projekt grundsätzlich ablehnend. Josef Capol stellt den Antrag, das Geschäft zurückzuweisen und den Gemeindevorstand zu beauftragen, eine Gesamtschau über das ganze Dorf betreffend WC-Anlagen, insbesondere behindertengerechte WCs vorzunehmen. Der Rückweisungsantrag von Josef Capol wird mit 54 : 23 Stimmen gutgeheissen.



**331 61 WASSER- UND GASVERSORGUNG**  
**61.99 Verschiedenes Wasserversorgung**  
**Sanierung Quelfassung Chessi / Kreditbegehren CHF 175'000.00**

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Alois Gadola)

In den letzten Jahren wurde die Wasserversorgung unserer Gemeinde immer wieder ausgebaut und verbessert. Mit der Einführung der Qualitätssicherung der Wasserversorgung und der Erlangung des QS-Zertifikates hat unsere Gemeinde einen sehr hohen Standard in der Wasserversorgung erreicht.

Die Quelle im Chessitobel konnte, infolge immer wieder auftretender Trübung, nur selten in die Wasserversorgung eingespeist werden. Die Quelfassung selbst ist in einem schlechten Zustand, der Holzverbau droht einzustürzen.

Mit der Sanierung der Quelle soll die Abhängigkeit von Grundwasser in der Talsohle verringert werden, die Trübungen sollen eliminiert und die Fassung in einer sicheren Konstruktion erstellt werden.

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf CHF 171'200.00, der Kostenvorschlag basiert auf aktuellen Offerten für die Ausführung.

Die Sanierung sollte im Spätsommer 2016 bei Niederwasser neu gefasst und abgeleitet werden.

**Antrag**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für die Sanierung der Quelfassung Chessi einen Kredit von CHF 175'000.00 zu bewilligen.

Diskussionsteilnehmer:

Josef Capol, Stefan Lippuner, Pius Wihler, Georges Däscher, Josef Bannwart

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, für die Sanierung der Quelfassung Chessi einen Kredit von CHF 175'000.00 zu bewilligen, wird mit 91 : 0 Stimmen entsprochen.

**332 48 SCHULWESEN**  
**48.15 Schulsozialarbeit**  
**Pensenfestlegung Schulsozialdienst**

Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Bruno Derungs)

**Einleitung**

Seit August 2013 darf Zizers auf die Unterstützung einer Schulsozialarbeiterstelle (SSA) im Umfang von 30 Stellenprozenten zählen. Das Stimmvolk folgte an der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2012 dem Antrag des Gemeindevorstandes,

dass die Stelle vorerst bis Ende Schuljahr 2015/16 befristet ist. Nach einer zweijährigen Projektphase soll eine Evaluation folgen, aufgrund derer die Weiterführung und das definitive Pensum festgelegt werden soll.

Im Rahmen der Evaluation des Schulrates wurden die beiden Tätigkeitsberichte der Sozialpädagogischen Fachstelle analysiert, die Lehrpersonen zu ihren Erfahrungen befragt, sowie der pädagogische Leiter der Stiftung „Gott hilft“ interviewt.

### **Evaluation Schulsozialarbeit und Antrag auf Weiterführung**

A) Die Resultate aus den beiden Tätigkeitsberichten der Sozialpädagogischen Fachstelle präsentieren sich folgendermassen:

- Das Schuljahr 2013/14 war geprägt von der Aufbau-, Organisations- und Beziehungsarbeit. Bereits ab Beginn wurde das Angebot von SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern genutzt. Es wurden im Schuljahr 2013/14 total 31 Fälle behandelt. Im zweiten Tätigkeitsjahr wurden bereits 63 Fälle unterstützt, was darauf hinweist, dass das Vertrauen wachsen konnte und das niederschwellige Angebot rege genutzt wurde.
- Das Angebot wurde sowohl von SchülerInnen, als auch von Eltern und Lehrpersonen genutzt. Dabei ist auffällig, dass im ersten Tätigkeitsjahr hauptsächlich die Jugendlichen der Oberstufe und die MittelstufenschülerInnen das Angebot der Schulsozialarbeit nutzten. Im zweiten Erfahrungsjahr nahmen auch sehr viele Unterstufenkinder das Angebot in Anspruch. Im Kindergarten kam der Schulsozialarbeiter noch wenig zum Einsatz.
- Die Themenschwerpunkte lagen beim Sozialverhalten und bei Konflikten in der Schule, sowie beim Leistungsverhalten der Kinder. Dabei muss erwähnt werden, dass mangelnde Leistungen oft auch mit sozialen Problemen im Zusammenhang stehen.
- Die Schulsozialarbeit unterstützte die Kinder beispielsweise bei störendem Verhalten, Mobbing, Gewalt und Ausgrenzung in der Pause und auf dem Schulweg, Schulverweigerung, Hilfe bei Selbstgefährdung, Unterstützung in emotional schwierigen Situationen wie Fragen zur Pubertät und zur Rolle in der Klasse oder in gesellschaftlichen Gruppen, sowie bei familiären Krisen, Scheidungen und Verdacht auf häusliche Gewalt.
- Im Schuljahr 2014/15 investierte der Schulsozialarbeiter in Projekt- und Präventionsarbeit zum Thema Neue Medien wie Smartphone und Internet. In diesem Zusammenhang wurde eine Umfrage zum Medienverhalten bei den Jugendlichen durchgeführt. Es wurde mit den OberstufenschülerInnen auf freiwilliger Basis ein medienfreies Wochenende durchgeführt und auch ein Elternabend zum Thema Neue Medien organisiert. Die Polizei machte die Jugendlichen ferner auf die Chancen und Gefahren des Internets aufmerksam und als Vertiefung führte der Schulsozialarbeiter spezifische Workshops durch.

B) Am 14. September 2015 äusserte sich der Leiter der pädagogischen Angebote der Stiftung „Gott hilft“, Martin Bässler, zu den gemachten Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit wie folgt:

- Der Aufbau der Schulsozialarbeit ist in Zizers dank der guten Vorarbeit der Behörden, der Schulleitung und des Lehrerteams ideal verlaufen. Unterdessen ist das Angebot der Schulsozialarbeit ein unspektakulärer und wertvoller Teil der Zizerser Schullandschaft.

- Trotz des relativ bescheidenen Pensums von 30% konnte bisher eine gute Wirkung erzielt und dank einer konsequenten Prioritätensetzung das Optimum herausgeholt werden.
  - Die allerdringendsten Themen und Fälle konnten vom Schulsozialarbeiter behandelt werden. Da er lediglich während 1 ½ Tagen pro Woche anwesend ist, blieb es an den übrigen Tagen weiterhin an der Schulleitung hängen, die sozialen Schwierigkeiten zu lösen.
  - Der Schulsozialarbeiter begleitete und beriet während der letzten beiden Jahre viele Kinder, die aufgrund verschiedener sozialer Schwierigkeiten in der Schule und in der Familie belastet waren. Dadurch konnten grössere Eskalationen verhindert werden.
  - Durch die professionelle Vernetzung in der Sozialpädagogischen Fachstelle kann die Arbeit des Schulsozialarbeiters ständig weiterentwickelt und die oft komplexen Fällen optimal gelöst werden.
  - Die Schulsozialarbeit ist heute ein wichtiger Bestandteil in der Schule. Probleme können durch die Schulsozialarbeit frühzeitig erfasst werden. Durch den gesellschaftlichen Wandel und durch die veränderten Familienstrukturen ist das Angebot der Schulsozialarbeit in Zizers ein wichtiger Bestandteil im Zusammenhang mit der Begleitung der Kinder. Die Schule Zizers hat einen sehr guten Ruf, und man hört immer wieder, dass Familien wegen der guten Schule in unser Dorf umziehen. Die Schulsozialarbeit ist ein Teil dieser guten Schule.
- C) Im Rahmen der Evaluation wurden die Lehrpersonen der Schule und des Kindergartens Zizers zu ihren Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit in Zizers befragt. Es zeigen sich folgende Resultate:
- Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen sind der Ansicht, dass ihre Klassen durch die Unterstützung der Schulsozialarbeit während der letzten beiden Jahren im sozialen Bereich gestärkt wurden und 43% der Lehrpersonen meldeten zurück, dass verschiedene Kinder durch diese positive Entwicklung ihre Lernziele besser und schneller erreichen konnten.
  - Knapp die Hälfte der Lehrpersonen wurden durch den Einsatz der Schulsozialarbeit stark entlastet, so dass sie sich wieder vermehrt dem Kerngeschäft Unterricht widmen konnten.
  - Ungefähr zwei Drittel der befragten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Schulhauskultur durch den Einsatz der Schulsozialarbeit während den letzten beiden Jahren verbessert, und dass die Erwartungen an die Schulsozialarbeit erfüllt werden konnte.
  - Ebenfalls haben 64% der Lehrpersonen die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit bei Bedarf in Anspruch genommen, und 89% der Befragten halten dann auch die Weiterführung der Schulsozialarbeit für nötig.
  - Der Schulsozialarbeiter wird als kompetente Fachperson wahrgenommen, ist nach Ansicht der meisten Lehrpersonen im Lehrerteam und im Schulhaus präsent und konnte nach deren Einschätzung eine gute Beziehung zu den SchülerInnen aufbauen.
  - 55% aller befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Mehrheit der SchülerInnen noch nicht von Präventionsprojekten (gegen Gewalt, Mobbing, interkulturelle Probleme, etc.), welche in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter durchgeführt wurden, profitieren konnten.
- D) Die Eltern wurden nicht in die Evaluation einbezogen. Der Grund liegt darin, dass vor allem diejenigen Eltern Auskunft über die gemachten Erfahrungen geben könnten, welche die Unterstützung der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen ha-

ben. Aus Datenschutzgründen darf der Schulsozialarbeiter aber keine persönlichen Daten an die Schulleitung oder an den Schulrat weitergeben, was eine persönliche Befragung erschwert. Vor diesem Hintergrund hat sich der Schulrat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2015 gegen eine Elternumfrage ausgesprochen.

### **Antrag Schulrat**

Der Schulrat beantragt aufgrund der erfolgten Evaluation und der gemachten Erfahrungen, die Schulsozialarbeit weiterzuführen und das Projekt zu einem festen Bestandteil in die Schule Zizers zu integrieren. Obwohl mit dem bestehenden Pensum von 30% die Präventionsarbeit nur in einem geringen Ausmass geleistet werden kann, ist der Schulrat der Ansicht, dieses Pensum vorerst zu belassen. Die Ressourcen, die nach der Aufbauarbeit frei werden, sollen für andere anstehende Arbeiten genutzt werden. Die Kosten belaufen sich zurzeit auf ca. CHF 45'000.00 pro Jahr.

### **Antrag**

Der Gemeindevorstand beantragt, auf Grund der erfolgten Evaluation des Schulrats, den Schulsozialdienst im bisherigen Rahmen mit 30 Stellenprozenten auf unbestimmte Zeit weiter zu führen.

Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht.

Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes wird mit 86 : 0 Stimmen entsprochen.

- |            |              |   |
|------------|--------------|---|
| <b>333</b> | <b>10</b>    | <b>FAHRZEUGE, GERÄTESCHAFTEN, MASCHINEN, WERKZEUGE</b>            |
|            | <b>10.01</b> | <b>Fahrzeuge</b>  |
|            |              | <b>Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug (TLF) / Kreditbegehren</b> |
|            |              | <b>CHF 241'450.00</b>   |

#### Erläuternder Bericht des Gemeindevorstandes (Referent: Max Siegrist)

Da das TLF der Feuerwehr Calanda nun schon 31 Jahre alt ist, wird der Unterhalt sehr aufwendig und teuer. Auch sind die benötigten Ersatzteile nicht mehr alle erhältlich.

Deshalb haben sich der Vorstand der Feuerwehr Calanda und das Kommando zusammengesetzt und die Ausschreibung eines Ersatzes vorgenommen. Dieser Prozess wurde mit dem Kantonalen Feuerwehramt koordiniert, was uns die benötigten Subventionen sichert.

Die eingegangenen Offerten wurden gemäss den Anforderungen geprüft und mit Punkten bewertet. Das Fahrzeug mit den meisten Punkten soll nun beschafft werden.

Die Beiträge der GVG Graubünden sind in Aussicht gestellt worden und gelangen zur Auszahlung, sobald wir das TLF haben. Aus Kosten und Vernunftsgründen wird nur noch ein Fahrzeug der Kategorie Klein-TLF angeschafft, das sich auch von den Ange-

hörigen der Feuerwehr ohne Fahrausweis C (Lastwagen) fahren lässt. Das zu beschaffende Auto wird in der Region, von der Firma Walser Fahrzeugbau aufgebaut, was wir als zusätzlichen Pluspunkt bewerten.

Die Investitionen sind geplant und teilen sich wie folgt auf:

Kosten Kleinlöschfahrzeug	CHF 241'450.00
Beitrag GVG	./. <u>CHF 78'470.00</u>
Aufzuteilende Kosten	CHF 162'980.00
Anteil Gemeinde Trimmis	CHF 56'260.00
Anteil Gemeinde Untervaz	CHF 45'600.00
<b>Anteil Gemeinde Zizers</b>	<b>CHF 61'120.00</b>

### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges (TLF) einen Bruttokredit von CHF 241'450.00 zu bewilligen.

### Diskussion:

Als einziger Votant meldet sich Josef Capol und fragt, weshalb im Bereich Feuerwehr nicht eine grössere, regionale Zusammenarbeit z.B. auch mit Landquart und nicht nur mit Trimmis und Untervaz möglich sei.

Departementsvorsteher Max Siegrist erklärt, dass dies nicht möglich sei und vom Kanton auch nicht gewünscht werde, da Landquart als Stützpunkt Feuerwehr für die Rettung auf der Nationalstrasse und der Prättigauerstrasse zuständig sei und deshalb eine weitere Belastung nicht erwünscht und auch nicht möglich sei.

### Beschluss:

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges (TLF) einen Bruttokredit von CHF 241'450.00 zu bewilligen, wird mit 94 : 1 Stimme entsprochen.

**334 56           VERSAMMLUNGEN**  
**56.04       Gemeindeversammlungsmitteilungen**  
**Mitteilungen des Gemeindevorstandes**

Gemeindepräsident Peter Lang verweist auf die Publikation im Amtsblatt betreffend das geplante Asylantenheim im Restaurant Bahnhof in Untervaz. Er erklärt, dass auch die Einwohner von Zizers zur geplanten Informationsveranstaltung mit Regierungsrat Rathgeb in Trimmis eingeladen seien.

**335 56 VERSAMMLUNGEN**  
**56.05 Gemeindeversammlungsumfragen**  
**Umfrage**

Pius Wihler kommt nochmals auf das Geschäft WC-Anlage beim Föhrenwäldli zurück und erklärt, dass aus seiner Sicht das bestehende Toi-Toi vollständig genüge und allenfalls auch der Tennisclub angefragt werden sollte, ob die Benutzung des WCs beim Tennisclub nicht möglich sei.

Rudolf Schäfli erklärt im Namen des Tennisclubs, dass der Vorstand des Tennisclubs aufgrund des traktandierten Geschäft sich diese Frage auch gestellt habe. Der Vorstand des Tennisclubs sehe jedoch die öffentliche Benutzung des WCs beim Tennisclub als nicht praktikabel.

Im weitem fragt Pius Wihler, ob die Wasserleitung zur Chessiquelle noch in Ordnung oder ob später weitere Kosten im Zusammenhang mit der Chessiquelle zu erwarten seien.

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass die Ableitung der Chessiquelle gut sei und mit keinen weiteren Kosten zu rechnen sei.

Daniel Hodel wünscht vom Gemeindevorstand Auskunft über den Stand der Arbeiten der Kommission Parkplatzbewirtschaftung.

Gemeindepräsident Peter Lang erklärt, dass das Konzept der Kommission vorliege und im Gemeindevorstand nächstens behandelt werde.

Zum Abschluss der Versammlung informiert der Präsident des Fasnachtskomitees kurz über den Werdegang und den Stand der Dinge sowie über die geplante Durchführung der Fasnacht 2016.

Der Gemeindepräsident:

Peter Lang  
Der Gemeindeschreiber:

Johann Peng